



## **Koordinierungsgruppe Evaluierung für Niedersachsen/Bremen**

### **Kontext**

Für das gemeinsame Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020 (PFEIL) ergeben sich im Vergleich zur vergangenen Förderperiode Änderungen bezüglich der Umsetzungsstrukturen. Die strategische Koordinierung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) liegt wie die der EU-Strukturfonds seit dem Regierungswechsel in der Niedersächsischen Staatskanzlei, während die ELER-Verwaltungsbehörde, der die Gesamtverantwortung des PFEIL-Programms obliegt, im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) verblieben ist. Die Umsetzung des PFEIL-Programms ist damit in beiden beteiligten Ländern auf vier Häuser verteilt:

- (1) Die Staatskanzlei auf der strategischen Ebene inklusive der Zuständigkeit für die Evaluierung,
- (2) das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) als ELER-Verwaltungsbehörde und Fachbehörde für die überwiegende Anzahl an Maßnahmen,
- (3) Bremen mit der ELER-Koordinierungsstelle im Senat für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie
- (4) das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU), das einzelne Maßnahmen innerhalb des ELER betreut.

Mit dem Ziel einer guten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Häusern und einer qualitätsvollen Evaluierung wurde für die Evaluierung im Bereich des ELER eine zentrale „Koordinierungsgruppe Evaluierung“ (KG Eval) eingerichtet.

### **Herangehensweise**

Den Vorsitz der KG Eval hat die Staatskanzlei, weitere Mitglieder sind die Koordinatoren der drei anderen o.g. Institutionen. Je nach Besprechungsbedarf einzelner Evaluierungsthemen sind als Gäste sowohl das Evaluierungsteam der laufenden Begleitung und Bewertung (Thünen Institut (TI), Ingenieurgesellschaft entera) als auch Fachreferate des ML und MU sowie Vertreter der Strukturfonds vertreten bzw. vorstellbar.

Aufgabe der KG Eval ist es, die Monitoring- und Evaluierungsaufgaben zu koordinieren und länder- und ressortübergreifend abzustimmen. Dazu gehört ein besserer Informationsfluss und Abstimmungsprozess hinsichtlich der 5-Länder-Evaluierung, denn das TI evaluiert neben dem PFEIL-Programm auch die ELER-Programme aus Nordrhein-Westfalen, Hessen und Schleswig-Holstein (vgl. dazu auch Steckbrief „Aktuelle Praktik 01“ zur 5-Länder-Evaluierung).

Nach einer ersten Sitzung der KG Eval wurde die Evaluierung mit einer internen Auftaktveranstaltung gestartet, zu der alle ELER-Koordinatoren, Fachreferate sowie Bewilligungs-, Prüf- und Kontrollbehörden eingeladen und über die anstehenden Arbeitsschritte (Erarbeitung eines Feinkonzeptes auf Grundlage des Evaluierungsplans im PFEIL-Programm) informiert wurden.

Einen noch etwas höheren Stellenwert als in der Vergangenheit werden die Querschnittsziele einnehmen. (Beim Thema Gleichstellung von Männern und Frauen soll das zuständige Sozialministerium eng eingebunden werden, um spezifische Erwartungen direkt im Feinkonzept berücksichtigen zu können. Die Fertigstellung des Feinkonzeptes wird für das zweite Quartal 2016 erwartet. Es ist geplant, das Feinkonzept dem Begleitausschuss bzw. dem erweiterten ELER-Kreis (u.a. mit WiSo-Partnern, anderen Ressorts und Institutionen) vorzustellen bzw. mit ihnen zu erörtern.

Darüber hinaus wird in Niedersachsen verstärkt fondsübergreifend gedacht. Zwar stehen die EU-Vorgaben aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Abläufe, Planungstiefen und Evaluierungserfordernissen gemeinsamen Evaluierungsansätzen der ESI-Fonds z. T. entgegen, die KG Eval kann aber zu einem verbesserten fondsübergreifenden Austausch im Bereich Monitoring und Evaluierung beitragen.

## Erfahrungen und Übertragbarkeit

Der Anspruch an die Evaluierung ist, Ergebnisse zu produzieren, die Aussagen zur Wirkung und zur Verbesserung der Förderinstrumente und des Gesamtprogramms zulassen und damit u.a. der Politikberatung dienen. Die Auftaktveranstaltung und die enge Einbeziehung insbesondere der Fachreferate bei der Erstellung des Feinkonzeptes haben zu einer Sensibilisierung und sehr konstruktiven Mitarbeit der Fachreferate geführt. Evaluierung soll nicht nur als reine Pflichtaufgabe betrachtet werden – vielmehr soll der Mehrwert durch die umfassende und systematische Betrachtung der eigenen Politik in den Mittelpunkt gestellt werden.

## Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik	Koordinierungsgruppe Evaluierung		
Ländliche Entwicklungsprogramme	Niedersachsen/Bremen		
Schlagworte	Koordinierung, Zusammenarbeit		
Kontakt	Dr. Oliver Köhn Niedersächsische Staatskanzlei Ref. 403 - Koordinierung EU-Förderung ELER oliver.koehn@stk.niedersachsen.de  Christian Wittenbecher Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Christian.Wittenbecher@ML.Niedersachsen.de		
Art der aktuellen Praktik	1. Evaluierungsmethode		3. Monitoring
	2. Evaluierungsprozess	x	4. Struktur
	5. Weiteres:		
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen	Querschnittsbewertung auf Programmebene		
	Priorität (1-6):		
	Unterpriorität:		
	Maßnahme:		